

# „Jugendfreunde“ berühren das Herz

Männergesangverein bietet mit seinen Gästen zwei hochkarätige Weihnachtskonzerte in der Konferenzhalle

Von Klaus-Dieter Schwedt

**HERBORN.** Die Herzen berührt haben am Wochenende die gut besuchten Weihnachtskonzerte in der Herborner Konferenzhalle: Hochkarätiger Chorgesang der „Jugendfreunde“ und virtuoses Gitarrenspiel des Familientrios Monno sorgten bei den beiden traditionellen Weihnachtskonzerten für reichlich emotionale und besinnliche Momente kurz vor dem Christfest.

„Dieses Konzert hat für mich immer einen ganz besonderen Reiz. Wenn ich in den Saal reinkomme, auf die festlich geschmückte Bühne schaue und dazu die vielfältigen Melodien höre, dann beginnt für mich die Weihnachtszeit“ war aus dem Publikum zu hören. Dies war sicher auch die Meinung der insgesamt gut 1000 Besucher, die an den beiden Tagen das abwechslungsreiche äußerst niveauvolle Programm genossen.

Chorleiter und Solist Thomas Jopp hatte ein Repertoire mit vielen gesanglichen und instrumentalen Höhepunkten zusammengestellt, das von den Kontrasten lebte. Mit packenden Stimmen und brillantem Saitenspiel präsentierten die „Jugendfreunde“, Johannes Monno und seine Kinder Paulina und Raphael sowie die Mundartgruppe „Die Vier“ eine gelungene Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Gut zweieinhalb Stunden lang spannten die Akteure einen dynamischen und mit-



Stimmlich hervorragend aufgestellt, überzeugen die Herborner „Jugendfreunde“ um Thomas Jopp bei ihren zwei Weihnachtskonzerten in der Konferenzhalle. Foto: Klaus-Dieter Schwedt

reißenden Bogen von klassischen Kompositionen bis hin zu bekannten und modernen Weihnachtsliedern.

Mit der eindrucksvollen „Hymne“ von Silcher demonstrierten die bestens gerüsteten Männerstimmen gleich von Beginn an, dass sie sich mit spektakulärer Chorkunst auf spannungsvollen musikalischen Pfaden bewe-

gen. Als Kontrast dazu interpretierten die 35 Sänger sehr zart-verhalten Mangolds „Wanderers Nachtlied“. Zur Freude des anwesenden Komponisten und zweiten Vorsitzenden des Musikausschusses des Hessischen Sängerbundes, Uwe Henkhaus, brachten die „Jugendfreunde“ mit viel Fingerschnipsen und Klatschen die humorvolle „O Susanna“ zu Gehör.

Mit einer variationsreichen Auswahl an herrlichen Melodien und virtuosen Harmonien setzte das Familientrio Monno mit unglaublicher Fingerfertigkeit an den drei klassischen Gitarren feine musikalische Akzente. Der gebürtige Haigerer und seit 2004 als Professor für Musik und darstellende Kunst an der Musikhochschule in Stuttgart tätige Johannes Monno entführte mit Tochter Paulina und Sohn Raphael das begeisterte Publikum mit facettenreicher Saitenmusik in geradezu himmlische Klangcollagen. Ob mit den träumerischen Tänzen „Terpsichora“

von Praetorius, der sehnsuchtsvollen Melodienfolge „Irish Folksongs“ von Tourlough O’Carolan oder der wundervoll romantischen Weise „Valse Poeticos“ von E. Granadas, es war einfach ein Genuss, den drei Fingervirtuosen zuzuhören und zuzusehen.

## Möglichkeiten des Innehaltens geboten

Kraftvoll, schwingvoll und dynamisch flexibel setzten die „Jugendfreunde“ ihren Part fort mit beliebten Klassiker der Beatles von „Yesterday“ bis „When I’m sixty-four“.

Im zweiten Programmteil boten die Mitwirkenden Möglichkeiten des Innehaltens und der Besinnung. Sie vermittelten auf eindrucksvolle Weise die besondere Weihnachtsfreude, die keine Worte, sondern nur Klänge benötigt. Die Sänger brachten beispielsweise Löfflers „Fröhliche Weihnacht“ und unter Klavierbegleitung von Ulrike Kingreen und star-

ken Solleinlagen von Thomas Jopp das sehnsuchtsvolle „Weihnachten bin ich zu Haus“ von Willy Parten und Manfred Bühlers Bearbeitung „Cantique pour Noel“ einfühlsam zu Gehör.

Außerst humorvoll war der anschließende Auftritt des Mundart-Quartetts „Die Vier“ in der Besetzung Thomas Jopp, Manfred Becker, Edwin Panz und Klaus Schüler. Auf „Herwersch Platt“ brachten sie heitere Bearbeitungen des Chorleiters über „E Chreastdagslied“ zum erklingen.

Zum Finale wurde es mucksmäuschenstill im Saal: Mit gefühlvoll interpretierten, weihnachtlichen Klängen wie den „Andachtsjodler“ von Breuer, Wilhelm Heinrichs „Maria durch den Dornwald ging“ und der Robert-Stolz-Komposition „Christrose“ berührten die „Jugendfreunde“ Herz und Sinne.

Mit dem gemeinsam angestimmten „Stille Nacht“ klang ein herausragendes Konzert aus.



Bei „Stille Nacht“ greifen Johannes Monno und Tochter Paulina in die Saiten ihre klassischen Gitarren. Foto: Klaus-Dieter Schwedt